

B e y l a g e

zum 1sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 5. Januar 1822.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Ackerverkauf im Halle'schen Stadtfelde.

Auf den 5ten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr
soll in der Behausung des Unterzeichneten
eine in Gordorfer Marke belegene zehntfreye halbe
Hufe Landes, 8 $\frac{1}{2}$ Acker haltend und aus zwey Stücken
bestehend, aus freyer Hand verkauft werden.

Für das angegebene Ackermaaß wird von dem Verkäu-
fer Gewähr geleistet, indem es durch Vermessung genau
ausgemittelt ist.

Der Zuschlag erfolgt sofort bey einem an-
nehmlichen Gebote.

Diese Grundstücke sind bis zu Michaelis 1822 für ein
jährliches Pachtgeld von 100 Thlr. verpachtet.

Die Verkaufsbedingungen nebst den Pachtcontracten
können bey dem Unterzeichneten täglich Vormittags von 7
bis 10 Uhr eingesehen werden.

Halle, am 19. December 1821.

Dr. C. J. Scheuffelhuth.

Reisegelegenheit.

Daß ich den 10ten Februar wieder nach Berlin, und
den 22sten Februar zur Braunschweiger Messe fahre, be-
nachrichtige ich ergebenst, und werde diesmal die Person
12 Groschen billiger fahren.

J. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Anzeige. Künftigen Sonntag, als den 6. Januar,
wird bey mir das Fest der heiligen drey Könige oder das
Ober-Neujahr mit einem Instrumental-Concert gefeyert
werden, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Schlettau, den 1. Januar 1822.

Bei Erhebung der Communalsteuer in der zweyten Hälfte dieses Jahres hat die Erfahrung einige Abänderungen und Berichtigungen an die Hand gegeben, denen einzelne Grundsätze der Billigkeit gemäß zu unterwerfen seyn werden. Wir haben unsere desfalligen Vorschläge der Königl. Regierung in Merseburg zur Prüfung und Bestätigung vorgelegt, welche sie der Entscheidung der höchsten Staatsbehörde übergeben hat. Da letztere bis jetzt noch nicht erfolgt ist, und deshalb die neue Steuerrolle nicht mit Eintritt des Jahres 1822 in Anwendung gebracht werden kann, so ist es zur Deckung der Bedürfnisse eben so nöthig, als zur Erleichterung der Zahlungen dienlich, daß die Beyträge einstuweilen monatlich nach den Ausschreiben des laufenden Jahres geleistet werden, wogegen nach endlicher Aufstellung der neuen Rolle, die sich ergebenden Abänderungen demnächst von der Communalsteuer-Kasse ausgeglichen werden sollen.

Indem wir daher die Zahlungspflichtigen hiermit auffordern, vom Januar des kommenden Jahres ab ihre monatlichen Beyträge, nach Maasgabe der in ihren Händen befindlichen Ausschreiben, pünktlich abzutragen, bemerken wir zugleich, daß Reclamationen dagegen für jetzt ganz unnütz seyn werden, indem die neuen Ausschreiben selbige entweder von selbst heben, oder doch erst zeigen werden, ob und in wie weit die zu machenden Ausstellungen begründet bleiben.

Diejenigen, welche aus dem verfloffenen Jahre noch mit Beyträgen im Rückstande sind, fordern wir dringend auf, solche sofort zu entrichten, wenn sie sich nicht der unausbleiblichen Folge strenger Maasregeln bloßstellen wollen. Ueberdem ist sehr zu wünschen, daß die Zahlungen für dieses Jahr baldigst gänzlich abgemacht werden, indem sich erst nach dem Schlusse der Erhebungen die Resultate dieser Steuer übersehen und angeben lassen.

Halle, den 28. Dec. 1821.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

Unterzeichnete Handlung zeigt einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß sie schon von der Leipziger Neujahrsmesse verschiedene moderne Sachen, sowohl glatte als carirte und gefireifte seidene und halbseidene, wollene und baumwollene Zeuge nach dem neuesten Geschmack erhalten haben, und zu den billigsten Preisen, sowohl im Einzelnen als im Ganzen verkaufen.

J. Ernschal und Comp.

Märkerstraße Nr. 459.

Anzeige. Pommersche große Gänsebrüste, sehr fetten geräucherten Rheinflachs, Lüneburger Neunaugen, frische Citronen und Bischofs-Extract verkauft billigst

C. W. Most, am Markt.

800 Thaler in Gold, unmündiger Kinder Gelder, liegen zum Ausleihen auf sichere Grundstücke bereit, und ist Nachfrage zu halten bey dem Schenkewirthe Herrn Stephan zu Halle am Markt.

Ein Logis von 3 Stuben und dazu gehörigen Kammern, 2 Küchen, 2 Pferdeställen und Wagenremise, steht für stille Familien zu vermieten und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden im Gasthof zum goldenen Kreuz, Nr. 2052. Auch können sie einzeln abgelassen werden, mit und ohne Stallung. Halle, den 2. Jan. 1822.

J. G. Schlegel.

Logisvermietung. Ein Logis auf dem alten Markt Nr. 576, welches aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör besteht, kann künftige Ostern an eine stille honette Familie abgelassen und bezogen werden.

Sollte jemand, am liebsten einer der Herren Justizcommissarien, für einen jungen Mann als Copist Beschäftigung haben, so beliebe man seine Adresse in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Es wird ein junger Mensch gesucht, der Lust hat, die Kupferdruckerey zu erlernen; nähere Nachricht giebt die Expedition des patriot. Wochenblatts.

In dem sonst Hermannschen Hause Nr. 415 auf dem kleinen Berlin ist die unterste Wohnung zu Ostern d. J. zu vermieten; solche bestehet in 2 Stuben vorn heraus, einer Speisestube hinten heraus, eine große helle Küche, einen oder auch drey Keller, ein geräumiges Gewölbe, gemeinschaftliches Waschhaus und Boden, mehrere kleine Behälter. Das Lokal eignet sich vorzüglich zu einer Gast- oder Speisewirtschaft, welche gegenwärtig darin betrieben wird. Zu diesem Behuf kann auch ein Billard, einige Speisetafeln, einige Duzend Tische und Stühle, Flaschen, Kaffezeug und Gläser mit in Inventur, nebst Garten und Regelpbahn vermietet werden. Liebhaber dazu haben die Güte sich selbst mit mir darüber zu besprechen, indem ich mit einem Dritten keinen Contract abschliesse.

Halle, den 1. Jan. 1822.

G. Wächter,

wohnhaft im Hofe desselben Hauses.

Frische Englische Aastern und geräucherten Rheinalachs erhielt so eben, wie auch ächte Fratänische Maronen, welche letztere vor allen andern Sorten den Vorzug verdienen, zu den mindesten Preisen bey

C. S. Kiesel am Markte.

Auctions = Anzeige.

Mittwochs den 16. d. M. Nachmittags von 1 bis 4 Uhr und folgende Tage sollen in dem am Sandberge im Kochschen Gebäude Lab Nr. 277. belegenen Auktionsaal eine Parthie Schnittwaaren, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke, mehrere eiserne Kochplatten und verschiedenes Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung in Courant ver-auctionirt werden.

Auch werden an jedem Tage Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

J. Holland jun., Taxator und Auctionator,
wohnhaft auf dem Schülershofe Nr. 743.

Zu Glaucha auf dem Stege Nr. 1758 steht ein dreyvierteljähriges fettes Schweln zu verkaufen.

Bücheranzeige.

In der Kengerschen Buchhandlung ist zu haben:
 Bagatelles dramatiques par Bonafont. Paris 1820.
 (Enthält Uebersetzungen der deutschen Schauspiele: der
 arme Poet von Rosebue, der Putz von Vabo, und
 ein Original: Lustspiel.) 1 Vol. schön brochirt 12 Groschen.
 Des avantages de la langue française, et de la né-
 cessité de son étude, par Bonafont. Magdebourg
 1821. Preis brochirt 6 Groschen. Für Freunde und Ler-
 nende der französischen Sprache dürften obige Schriften des
 hier anwesenden, als Schriftsteller und Lehrer dieser Spra-
 che bekannten, Hrn. Verfassers nicht ohne Nutzen und In-
 teresse seyn.

Vergleichungs - Tabelle

der Preuß. Groschen und Pfennige (à Tha-
 ler 24 Gr.) mit Preuß. Silber Groschen und
 Pfennigen (à Thaler 30 Gr.)

desgleichen

Vergleichungs - Tabelle

der Preuß. Silber Groschen und Pfennige
 (à Thaler 30 Gr.) mit Preuß. Groschen und
 Pfennigen (à Thaler 24 Gr.)

Beyde Tabellen, beym Ein- und Verkauf, so wie bey
 Einnahme und Ausgabe ganz unentbehrlich, und von Ei-
 nem Pfennig bis zu Einem Thaler berechnet, sind, eine
 jede für 1 Gr., zu haben bey

Karl Grunert

in Halle, am Moritzkirchhofe.

Bey dem Fuhrmann Rudloff auf dem Domplatz
 im Himmelreich im Hintergebäude ist guter Dittfurter
 Steinsachs so wie auch Lüneburger Pfundachs das Pfund
 zu 6, 7, 8 und 9 Groschen fortwährend zu haben.

Uebersichtstabelle der neuen Münze gegen alte und
 Courant, so wie des Courants gegen alte und neue Münze,
 von 1 Pf. bis 1 Thlr. Berlin, Mittler. Halle, bey
 Kummel, 2 Gr.

Es giebt viele Personen, die ihre geschäftlosen Stunden gern mit einer anziehenden Lectüre ausfüllen möchten, durch welche sie sich über die Begebenheiten und Angelegenheiten der gegenwärtigen Zeit, über merkwürdige Naturereignisse und auffallende Erscheinungen in der moralischen Welt (warnende Beyspiele der Unvorsichtigkeit, der Thorheit und des Lasters, und aufmunternde von Klugheit, Weisheit und Tugend), über Fortschritte in gemeinnützigen Künsten und Wissenschaften u. a. m., was den Menschen, als Menschen, als Bürger und Landmann angeht, unterrichten könnten. Da ihnen aber Zeit und Verhältnisse nicht gestatten, aus der Menge neuer Schriften, welche solche Nachrichten zerstreut enthalten, das ihnen Wissenswerthe aufzufinden, so wird ihnen eine wohlfeile Zeitschrift wie das Centralblatt *) willkommen seyn, worin sie die merkwürdigsten Vorfälle des Tages und was im Reiche der Natur und der Sitten sonst beachtenswerth ist, neben manchen Unterhaltenden, kurz und faßlich erzählt, beschrieben oder beurtheilt finden. So können sie in Winterabenden, und wenn sie von der Arbeit müde und frey sind, manches Stündchen nicht ohne Nutzen ausfüllen, und auf dem Lande und in kleinen Städten wird das Centralblatt (mit dem zur Erweiterung desselben erscheinenden deutschen Flugblatte) eine recht belehrende Unterhaltung gewähren. Hierzu kommt noch, daß man in genanntem Blatte oder dessen Beylagen auf manche lesenswerthe Schrift aufmerksam gemacht wird.

*) Eine ausführlichere Anzeige von diesem Blatte, wovon kürzlich schon der 6te Band seinen Anfang genommen hat, ist im liter. Central-Comptoir in Leipzig, in den vorzüglichsten Buchhandlungen und auf den meisten Post- und Zeitungs-Expeditionen (nebst Probeblättern) unentgeltlich zu haben.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 29 sind zwey Stuben, zwey Kammern, Küche, Vorsaal, Holzstall, nebst Mitgebrauch des Waschhauses zukünftige Osiern zu vermieten. Dieses Logis ist bisher vom Herrn Einnehmer Egel bewohnt.

Ehrhardt.

Auction. Auf den 5ten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr soll in dem Gehöfte des Oekonom Herrn Häner t auf dem kleinen Berlin allhier

- 1) ein englisirtes Reitpferd, eine Stute von dunkelbrauner Farbe, 7 Jahr alt und vollkommen gesund, welches auch zum Ziehen brauchbar ist;
- 2) ein sehr gut dressirter Hühnerhund,

Beides zum Nachlaß des verstorbenen Herrn Premier-Lieutenant und Rendant Bertram allhier gehörrig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich verkauft werden, wozu ich die Kaufstliebhaber hiermit einlade.

Halle, den 30. December 1821.

In Auftrag des Königl. Landgerichts allhier.
J. S. Bertram.

Sollte jemand ein Logis in der Gegend des Marktes oder in einer lebhaften Straße, von 2 Stuben nebst Kammer und Küche, an einen Mann, welcher ein stilles und anständiges Geschäft betreibt, zu vermietthen haben, derselbe beliebe es zu melden bey dem Buchbinder Herrn Wagzner in der Ritterstraße.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schneidersprofession zu erlernen, der kann sogleich sein Unterkommen finden auf dem alten Markt in Nr. 698.

Todesanzeigen.

Im tiefsten Schmerzgefühl zeigen wir den heute Morgens um acht Uhr am Scharlachfriesel schnell erfolgten Tod unsers geliebten Kindes und unserer einzigen Tochter, Carolina Clara Pauline, hiermit an. Sie war den 9ten April 1813 geboren und hat uns durch ein hoffnungsvolles Aufblühen vielfältig erfreuet. Nun ist sie bey dem, der uns über ihren Verlust durch seine ewige Vaterliebe und Weisheit trösten wolle.

Groß-Dörner, den 29. December 1821.

Der Prediger Eschenhagen
mit Chesrau Carolina Clara geb. Beyer und
ihren drey Söhnen Hermann, Emil und Gustav.

Am 27sten d. M. früh um 6 Uhr entschlief, nach einer kurzen, aber heftigen Nervenkrankheit, mein innigstgeliebter, mir unvergesslicher Ehegatte, Carl Bertram, Königl. Preuß. Premier-Lieutenant außer Diensten, Ritter des eisernen Kreuzes zweyter Klasse, und Depositall- und Salarien-Kassen-Rendant des hiesigen Königl. Landgerichts, in dem blühenden Alter von 32 Jahren und im dritten Jahre unserer glücklichen Verbindung, zu einem bessern Leben, und wurde heute früh feyerlich beerdigt. Indem ich diesen, ach für uns alle so frühen und schmerzhaften Todesfall, unsern hiesigen und auswärtigen verehrten Freunden, die ihre stille Theilnahme uns schenken wollten, mit großer Betrübniß anzeige, danke ich in meinem und in dem Namen aller Angehörigen des Verbliebenen für die uns von so vielen Seiten gedußerte freundliche Theilnahme, so wie für die meinem seligen Manne bey seiner heutigigen Beerdigung durch die militairische Begleitung erwiesene Ehre und Liebe.

Halle, am 29. December 1821.

Marhilde Bertram geb. Duffa.

Gestern habe ich nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes meinem einzigen Kinde zum Grabe folgen müssen. Mein hoffnungsvoller Sohn, Louis Wolff, Schüler auf der lateinischen Schule des hiesigen Waisenhauses, starb am 27sten dieses Monats in einem Alter von sechzehnhalb Jahren nach siebenwöchentlichem Krankenlager an der Auszehrung, und ich stehe nun für die noch übrige Zeit meines Lebens ganz allein. Wehmuthsvoll sage ich bey meiner Rückreise nach Wettin den geehrten Herren Vorgesetzten und Lehrern, so wie den werthen Mitschülern des Seligen für die ihm noch im Tode bewiesene Liebe, dem würdigen Herrn Superintendenten D. Tiemann für die bey dem Begräbniße gesprochenen Worte des Trostes und allen meinen geschätzten Gönnern, Bekannten und Freunden für die mir geschenkte Theilnahme meinen innigen Dank.

Halle, am 31. December 1821.

Charlotte, geborne Mäncke,
verwittwete Rendantin Wolff aus Wettin.